

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
A. Problemaufriss	1
B. Politische Einbettung der Flüchtlingskrise und des Familiennachzugs	14
C. Gang der Untersuchung	18
 Erster Teil: Die Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten mit Blick auf Frauen und Minderjährige	 21
§ 1 Rechtlicher und politischer Hintergrund der Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten	21
§ 2 Subsidiärer Schutz und Flüchtlingsschutz nach der GFK	25
A. Überblick über die Schutzstatus von Geflüchteten	25
B. Merkmale zur Unterscheidung von subsidiär Schutzberechtigten und Flüchtlingen nach der GFK	28
§ 3 Erwägungsgründe für die Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten	28
A. Zuwanderungsbegrenzung als Bundeskompetenz und Pflicht gegenüber Ländern	29
B. Staatliche Souveränität und ein Staat an seiner Belastungsgrenze	32
C. Interesse der Aufenthalts- und Integrationssysteme	38
§ 4 Auswirkungen der Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten auf Frauen und unbegleitete Minderjährige	39
A. Minderjährige subsidiär Schutzberechtigte	41
I. Kein Familiennachzug bei Volljährigkeit während der Aussetzung – BVerfG, Beschl. v. 11.10.2017 (2 BvR 1758/17)	41
II. Familiennachzug zu subsidiär schutzberechtigten unbegleiteten Minderjährigen nach § 22 AufenthG – VG Berlin, Urt. v. 7.11.2017 (VG 36 K 92.17 V)	43

III. Maßgeblicher Zeitpunkt für die Qualifizierung als unbegleiteter Minderjähriger zum Zweck der Familienzusammenführung – EuGH, Urt. v. 12.4.2018 (C-550/16)	45
IV. Zusammenfassung	47
B. Frauen in Krisengebieten	48
§ 5 Zwischenergebnis	52
 Zweiter Teil: Familiennachzug zum Schutz der Familie mit Blick auf Frauen und Minderjährige	53
§ 1 Völkerrechtliche Verankerung des Familien-, Frauen- und Minderjährigenschutzes	54
A. Grundlagen	54
I. Begriffe und relevante Rechtsquellen	54
II. Verfassungsrechtliche Öffnung des Staates gegenüber dem Völkerrecht	57
1. Art. 25 S. 2 GG	60
2. Art. 59 Abs. 2 S. 1 GG	61
3. Ordre public-Vorbehalt	62
III. Verhältnis zum Unionsrecht	63
B. Relevante Rechtsquellen zum Schutz von Familien, Frauen und Minderjährigen	64
I. Europäische Menschenrechtskonvention	64
1. Allgemein	64
a) Zweck und Stellung der EMRK im deutschen Recht	65
b) Überprüfungsorgan der EMRK	67
c) Berücksichtigung der EMRK im innerstaatlichen Recht	68
d) Bedeutung der EMRK für den Grundrechtsschutz der EU	69
2. Familienschutz	70
a) Art. 8 EMRK (Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens)	70
aa) Personeller Schutzbereich	71
bb) Sachlicher Schutzbereich	71
(1) Beziehung zwischen Lebenspartnern	73
(a) Ehe	73
(b) Scheinehe	75
(c) Mehrehe	76
(d) Nichteheliche Lebensgemeinschaft	77
(e) Verlobung	78

(f) Gleichgeschlechtliche Partnerschaft	78
(2) Beziehung zwischen Eltern und Kindern	79
(a) Minderjährige Kinder	79
(b) Volljährige Kinder	80
(c) Adoptiv-, Stief- und Pflegekinder	80
(3) Weitere Verwandtschaftsverhältnisse	81
(4) Gewährleistungsdimension	81
cc) Zusammenfassung und Bedeutung für das Ausländerrecht	83
b) Art. 12 EMRK (Recht auf Eheschließung)	85
aa) Personeller Schutzbereich	86
bb) Sachlicher Schutzbereich	86
(1) Recht, eine Ehe einzugehen	86
(2) Recht, eine Familie zu gründen	87
cc) Zusammenfassung	88
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	88
a) Art. 14 EMRK (Diskriminierungsverbot)	88
aa) Personeller Schutzbereich	91
bb) Sachlicher Schutzbereich	91
(1) Ungleichbehandlung bzw. Gleichbehandlung	93
(2) Gruppenbezogene Merkmale	93
(3) Ungerechtfertigt	94
(4) Rechtsnachteil	94
b) Zusammenfassung	94
II. UN-Kinderrechtskonvention	96
1. Allgemein	96
a) Zweck und Stellung der KRK im deutschen Recht	96
b) Kontrollverfahren	100
c) Bedeutung der KRK und des Kindeswohls im innerstaatlichen Ausländerrecht	100
2. Familienschutz	103
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	104
a) Art. 3 KRK Kindeswohl	104
aa) Substantielles Recht	105
bb) Fundamentales Auslegungsprinzip	105
cc) Verfahrensvorschrift	106
b) Art. 10 KRK (Familienzusammenführung)	106
c) Art. 16 KRK (Schutz der Privatsphäre)	106

d) Art. 22 KRK (Kinder als Flüchtlinge)	106
e) Sonstige Regelungen der KRK betreffend Minderjährige	107
4. Zusammenfassung	107
III. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)	108
1. Allgemein	108
2. Familienschutz	110
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	110
a) Art. 1 CEDAW	111
b) Art. 2 CEDAW	112
c) Art. 4 CEDAW	113
d) Art. 5 CEDAW	113
e) Art. 24 CEDAW	114
4. Zusammenfassung	114
IV. Zwischenergebnis	114
C. Bedeutung des Schutzes in weiteren Rechtsquellen	117
I. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	118
1. Allgemein	118
2. Familienschutz	120
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	122
4. Zusammenfassung	123
II. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (IPbPR)	124
1. Allgemein	124
a) Zweck und Stellung des IPbPR im deutschen Recht	124
b) Überprüfungsorgan des IPbPR	125
2. Familienschutz	126
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	129
4. Zusammenfassung	130
III. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (IPwskR)	131
1. Allgemein	131
2. Familienschutz	132
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	132
4. Zusammenfassung	133
IV. Genfer Flüchtlingskonvention (GFK)	133
1. Allgemein	133
2. Familienschutz	134

3. Frauen- und Minderjährigenschutz	135
4. Zusammenfassung	136
V. Europäische Sozialcharta (ESC)	137
1. Allgemein	137
2. Familienschutz	138
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	138
4. Zusammenfassung	138
VI. UN-Migrationspakt	139
1. Allgemein	139
2. Familienschutz	140
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	140
4. Zusammenfassung	141
VII. Dubliner Übereinkommen (DÜ)	141
1. Allgemein	141
2. Familienschutz	141
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	142
4. Zusammenfassung	142
VIII. Haager Kinderschutzübereinkommen	142
1. Allgemein	142
2. Familienschutz	143
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	143
4. Zusammenfassung	144
IX. Humanitäres Völkerrecht	144
1. Allgemein	144
a) Haager Recht	144
b) Genfer Recht	145
2. Familienschutz	146
3. Frauen- und Minderjährigenschutz	146
a) Haager Recht	146
b) Genfer Recht	147
4. Zusammenfassung	149
X. Zwischenergebnis	150
§ 2 Unionsrechtliche Verankerung des Familien-, Frauen- und Minderjährigenschutzes	151
A. Grundlagen	151

B. Relevante Rechtsquellen zum Schutz von Familien, Frauen und Minderjährigen	152
I. Die Charta der Grundrechte der EU	152
1. Familienschutz	153
2. Frauen- und Minderjährigenschutz	154
II. Familienzusammenführungsrichtlinie	154
3. Familienschutz	155
4. Frauen- und Minderjährigenschutz	155
III. Qualifikationsrichtlinie	156
1. Familienschutz	156
2. Frauen- und Minderjährigenschutz	157
C. Zwischenergebnis	157
§ 3 Nationale Verankerung des Familien-, Frauen- und Minderjährigenschutzes	159
A. Verfassungsrechtliche Verankerung des Familien-, Frauen- und Minderjährigenschutzes in Art. 6 GG	159
I. Allgemein	159
II. Familienschutz (Art. 6 GG)	162
1. Personeller Schutzbereich	162
2. Sachlicher Schutzbereich	163
a) Ehe- und Familienbegriff (Art. 6 Abs. 1 GG)	164
b) Gewährleistungsdimensionen (Art. 6 Abs. 1 GG)	166
aa) Art. 6 Abs. 1 GG als Abwehrrecht	166
bb) Art. 6 Abs. 1 GG als Institutsgarantie	168
cc) Art. 6 Abs. 1 GG als wertentscheidende Grundsatznorm	170
c) Zusammenfassung	171
III. Frauen- und Minderjährigenschutz	173
1. Elternrecht und Mutterschutz (Art. 6 Abs. 2 S. 1, Abs. 4 GG)	173
a) Elternrecht (Art. 6 Abs. 2 GG)	173
aa) Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG als Abwehrrecht	173
bb) Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG als Institutsgarantie	173
cc) Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG als wertentscheidende Grundsatznorm	174
dd) Trennung Kind und Familie (Art. 6 Abs. 3 GG)	174
b) Mutterschutz (Art. 6 Abs. 4 GG)	175
2. Die Gleichheit von Mann und Frau (Art. 3 Abs. 2, 3 GG)	175
3. Zusammenfassung	176

B. Einfachgesetzliche Regelungen des Familiennachzugs für Drittstaatsangehörige in Deutschland	176
I. Familienschutz	176
II. Frauen- und Minderjährigenschutz	179
III. Zusammenfassung	179
C. Zwischenergebnis	180
§ 4 Zwischenergebnis hinsichtlich der zu untersuchenden Personengruppen	181

Dritter Teil: Rechtliche Würdigung der Begrenzung des Familiennachzugs mit Blick auf Frauen und Minderjährige

§ 1 Vereinbarkeit der Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten mit völkerrechtlichen Vorgaben	190
A. Art. 8 EMRK unter Berücksichtigung von Art. 3 KRK	190
I. Eröffnung des Schutzbereichs	190
1. Art. 8 EMRK	191
a) Personeller Schutzbereich	191
b) Sachlicher Schutzbereich	191
2. Art. 3 und Art. 10 KRK	192
a) Personeller Schutzbereich	192
b) Sachlicher Schutzbereich	192
aa) Art. 3 KRK	192
bb) Art. 10 KRK	194
3. Zwischenergebnis	194
II. Eingriff	194
1. Einführung	195
2. Aussetzung des Familiennachzugs als Eingriff	196
3. Beeinträchtigung der Rechte von Minderjährigen	198
a) Art. 3 KRK – Berücksichtigung des Kindeswohlschutzes im Einzelfall	198
b) Art. 10 Abs. 1 KRK – wohlwollend, human, beschleunigt	199
4. Zwischenergebnis	199
III. Rechtfertigung des Eingriffs in das Familienleben	200
1. Spezifische Rechtfertigungskriterien aus Art. 8 EMRK	200
a) Gesetzliche Grundlage	200
aa) Rückführbarkeit auf ein vom Parlament beschlossenes Gesetz	201

bb)	Vorhersehbarkeit	201
b)	Ziele nach Art. 8 Abs. 2 EMRK	202
aa)	Einleitung	202
bb)	Wirtschaftliches Wohl des Landes	203
cc)	Aufrechterhaltung der Ordnung	206
dd)	Zwischenergebnis	206
c)	Notwendigkeit in einer demokratischen Gesellschaft	207
aa)	Einleitung	207
bb)	Herausarbeitung der Abwägungskriterien anhand einschlägiger Entscheidungen des EGMR	210
(1)	Rückkehrmöglichkeiten – <i>Gül gegen die Schweiz</i>	210
(2)	Bewusste Entscheidung, die Familie aufzugeben – <i>Ahmut gegen die Niederlande</i>	211
(3)	Verwurzelung der Familienmitglieder – <i>Sen gegen die Niederlande</i>	212
(4)	Angemessenes Mittel zur Entwicklung des Familienlebens	213
(a)	<i>Tuquabo-Tekle gegen die Niederlande</i>	213
(b)	<i>Berisha gegen die Schweiz</i>	214
(5)	Grad der Integration – <i>Jeunesse gegen die Niederlande</i>	215
(6)	Wohlergehen der Kinder und sozialer Hintergrund – <i>Üner gegen die Niederlande</i>	217
cc)	Zusammenfassung	217
2.	Abwägung	221
a)	Familieneinheit im Herkunftsland – „ <i>Elsewhere approach</i> “ – Ansatz	221
aa)	Unüberwindbares Hindernis	221
(1)	Situation im Herkunftsland	222
(2)	Urlaubsreisen	224
(3)	Verweis in Drittstaat	224
bb)	Zwischenergebnis	225
b)	Unverhältnismäßig lange Wartezeiten	225
aa)	Wartezeiten bis zum Termin in der Botschaft	226
bb)	Beschaffung von Unterlagen	227
c)	Freiwillige Trennung von der Familie	227
d)	Gewicht und Dringlichkeit der Gemeinwohlinteressen	228
aa)	Einleitung	228

bb) Entlastung der Systeme	229
cc) Souveränität des Staates	229
3. Zwischenergebnis	231
IV. Rechtfertigung des Eingriffs in das Kindeswohl	233
1. Fehlende Berücksichtigung des Kindeswohls in Gesetzesbegründung ...	234
2. Kindeswohl in Abhängigkeit zum Alter des Minderjährigen	235
a) Grundsatz	235
b) EuGH, Urt. v. 12.4.2018 – C-550/16	235
c) Abwägung	237
aa) Flüchtlinge nach der GFK und subsidiär Schutzberechtigte	237
bb) Entwicklung und elterliche Fürsorge	238
cc) Stichtage	239
dd) Ausnutzung von Minderjährigenrechten	240
ee) Zwischenergebnis	241
3. Urlaubsreisen	242
4. Härtefallregelung	242
5. Zwischenergebnis	243
B. Art. 14 EMRK i.V.m. Art. 8 EMRK	245
I. Eröffnung des Schutzbereichs	246
1. Personeller Schutzbereich	246
2. Ausübung einer Konventionsfreiheit/Akzessorietät	246
II. Ungerechtfertigte Gleichbehandlung aufgrund eines personenbezogenen Merkmal: Das Geschlecht	247
1. Gleichbehandlung trotz ungleicher Sachverhalte	247
2. Personenbezogenes Merkmal: Geschlecht	249
3. Überwiegendes Betroffensein von Frauen gegenüber Männern	250
4. Rechtfertigung der mittelbaren Diskriminierung	251
III. Ergebnis	253
C. Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau	254
§ 2 Vereinbarkeit der Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten mit unionsrechtlichen Vorgaben	255
A. Familienzusammenführungsrichtlinie und subsidiär Schutzberechtigte	256
B. Qualifikationsrichtlinie und subsidiär Schutzberechtigte	257
I. Berücksichtigung durch die Qualifikationsrichtlinie	257
II. Auslegung der Erwägungsgründe der Qualifikationsrichtlinie	260
C. Ergebnis	262

§ 3 Vereinbarkeit der Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten mit verfassungsrechtlichen Vorgaben	263
A. Art. 6 GG	263
I. Eröffnung des Schutzbereichs	264
1. Persönlicher Schutzbereich des Art. 6 GG	264
2. Sachlicher Schutzbereich	265
a) Ehe und Familie, Art. 6 Abs. 1 GG	265
aa) Positive Eheschließungsfreiheit und das Recht auf Familiengründung	265
bb) Recht auf eheliches und familiäres Zusammenleben	266
b) Elternrecht, Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG	267
c) Schutz und Fürsorgeanspruch der Mutter, Art. 6 Abs. 4 GG	268
3. Weitere Gewährleistungsdimensionen	269
a) Institutsgarantie	269
b) Wertentscheidende Grundsatznorm	269
4. Zwischenergebnis	271
II. Eingriff in den abwehrrechtlichen Schutzbereich des Art. 6 GG	271
1. Eingriff in den grundrechtlichen Schutzbereich des Art. 6 Abs. 1 GG	271
a) Freiheit Familiengründung, Art. 6 Abs. 1 GG	271
b) Recht auf eheliches und familiäres Zusammenleben, Art. 6 Abs. 1 GG	272
2. Eingriff in den grundrechtlichen Schutzbereich des Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG, Pflege und Erziehung der Kinder	275
3. Zwischenergebnis	277
III. Beeinträchtigung der weiteren Gewährleistungsdimensionen des Art. 6 GG	278
1. Institutsgarantie	279
2. Wertentscheidende Grundsatznorm	280
3. Zwischenergebnis	282
IV. Rechtfertigung	282
1. Legitimer Zweck	283
2. Geeignetheit der Aussetzung des Familiennachzugs zur Zweckerreichung	284
3. Erforderlichkeit der Aussetzung des Familiennachzugs zur Zweckerreichung	285
4. Angemessenheit	287
a) Zumutbarkeit des Ehe- und Familienlebens im Heimatland	288

b) Besuchsmöglichkeiten und Rückkehr	288
c) Fehlende Einzelfallbetrachtung und Härtefall	289
d) Auswirkungen auf das Kindeswohl	293
e) Gewicht und Dringlichkeit der Gemeinwohlinteressen	294
f) Zwischenergebnis	295
V. Ergebnis	295
B. Art. 3 GG	296
I. Eröffnung des Schutzbereichs	296
II. Ungerechtfertigte Gleichbehandlung aufgrund eines personenbezogenen Merkmals	296
Schlussbetrachtung	299
A. Familie	300
B. Frauen	303
C. Minderjährige	305
D. Abschluss	308
Literaturverzeichnis	311